

STADT

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



MAGAZIN

DER STADT HALLEIN

14. Jahrgang, Folge 53 • März 2023



Sanierung Pernerinsel Ein Zukunftsprojekt für Hallein

» Flüchtlingsheim
sorgt für Aufregung
-> Seite 4-5

» Was verdienen
Politiker in Hallein
-> Seite 6-7

» Neue Wege in der
Abfallwirtschaft
-> Seite 10-11

» Startschuss für
Sanierung Pernerinsel
-> Seite 12-15

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS Arbeiten für Mensch und Heimat	03	DER HERR DER STRASSEN Große Investitionen in Straßen und Brücken	17
FLÜCHTLINGSHEIM HALLEIN Sorgen und Ängste ernst nehmen	04	WIR MALEN IM LUFTSCHUTZBUNKER Malraum nach Arno Stern in der KIGA Gamp	18
FAKTENCHECK Was verdienen Politiker in Hallein?	06	AUSSCHUSSBERICHTE Integration und Verkehr	20
KULTURBERICHTE Nachruf Prof. Josef Zenzmaier, Kulturpreis	08	SIEDLUNGSERNEUERUNG BURGFRIED Holzbau mit besonderer Qualität	22
KULTUR-HIGHLIGHTS Die Veranstaltungsvorschau April, Mai	09	AUSSCHUSSBERICHTE Soziales und Sport	23
NEUE WEGE IN DER ABFALLWIRTSCHAFT Ab April wird auch Altpapier abgeholt	10	ZONE 11 Das Jugend- und Kulturzentrum Hallein	24
SANIERUNG PERNERINSEL Ein Lokalausgang	12	STADT HALLEIN MITARBEITER-VORSORGE Vorsorge für psychische Erkrankungen	25
WAS WAR Rückblick auf einen bunten Fasching	16	STEIGENDE ENERGIEPREISE Zeit für einen Heizungstausch	26

Impressum: Stadt Magazin – Informationen aus dem Rathaus • Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein • Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein
Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 • Redaktion: Jakob Hilzensauer (j.hilzensauer@hallein.gv.at), Gastbeiträge.
Gestaltung und Produktion: eigenart werbeagentur Hallein • Druck: colordruck Hallein • Fotos: J. Hilzensauer, Müseler, Adi Aschauer, adobe Stock,
Stadtgemeinde Hallein, Stadtarchiv, TVB Hallein. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Ausschussberichte und
Fraktionskolumnen stehen im Verantwortungsbereich der jeweiligen Vorsitzenden und politischen Fraktionen.

Arbeiten für Mensch und Heimat

In turbulenten Zeiten ist Ruhe bewahren oberstes Gebot. Egal, ob Krisen außerhalb oder innerhalb der Gemeinde: Ich setze mich weiterhin für eine sachliche Politik zum Wohle der Stadt ein – unaufgeregt und zukunftsorientiert.

■ Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Hallein



Bürgermeister Alexander Stangassinger

Das Jahr hat turbulent begonnen. In den ersten Wochen ruft mich Landesrätin Martina Berthold an und teilt mir mit, dass Hallein ein Flüchtlingsheim im Stadtteil Gamp bekommt. Details dazu gibt es damals noch keine. Lediglich, dass es sich bei den Geflüchteten um erwachsene Männer handeln wird.

Meine Freude darüber hält sich natürlich in Grenzen. Aus zwei Gründen: Erstens bin ich der Überzeugung, dass Familien mit Kindern im Flüchtlingsheim besser untergebracht wären, weil die gesellschaftliche Akzeptanz höher wäre und die Integrierbarkeit besser gegeben ist. Zweitens kenne ich die Sorgen und Ängste vieler Bürger:innen bei uns und weiß, dass ein Flüchtlingsheim mit jungen, erwachsenen Männern aus verschiedensten Herkunftsländern für Aufregung sorgt. Sowohl unter den Flüchtenden wie auch in der Bevölkerung – weshalb wir zur Sicherheit vermehrte Stadtpolizeistreifen fahren lassen. Zur Sicherheit für beide Seiten.

Nichts desto trotz haben wir nun einen klugen Weg eingeschlagen. Wir haben ausführlich informiert, arbeiten gut mit dem Samariterbund als Betreiber zusammen und werden laufend ein Auge auf die Gesamtsituation haben. Dadurch können wir stets gut und transparent agieren – etwas, das sich die Halleiner:innen in einer solchen Situation auch verdienen. Wir werden

wie gewohnt als Stadt souverän damit umgehen. Ich rechne mit keinen Problemen – sollten aber welche auftreten sind wir vorbereitet.

Unabhängig von all den Sorgen und Ängsten kommen wir als Stadt natürlich unserer Verpflichtung nach, Menschen in Not zu helfen. Diese Solidarität und Menschlichkeit sind allerdings keine Einbahnstraße: Sie gilt für uns genauso wie für die Geflüchteten.

► Neues Jahr, alte Krise

Dass sich die Energie- und Teuerungskrise weiter auf die Menschen auswirkt, ist kein Geheimnis. Dazu kommt jetzt, dass es der Salzburg AG und dem Landeshauptmann scheinbar wichtiger ist, gegen die Menschen gerichtlich vorzugehen und die Gewinne der Aktionär:innen zu verteidigen, als aktiv den Menschen Entlastungen anzubieten.

Das zeugt von einem gewissen Kontrollverlust des Landes gegenüber einer Aktiengesellschaft, die zu über 70 Prozent den Menschen in diesem Land gehört. Das verstehe ich ganz ehrlich nicht, denn ich bin immer davon ausgegangen, dass Gelder, die von einem Landesunternehmen erwirtschaftet werden, wieder zurück an die Menschen wandern, die diese Gelder gezahlt haben. Und ich bin überzeugt: Wie mir geht es vielen Menschen in unserem Land.

► Arbeiten für Hallein

Zu allem Überduss bin nun auch ich ins Visier der Halleiner Vizebürgermeisterin geraten. Sie hat mich der Untreue verdächtigt und mich angezeigt. Das ist ihr gutes Recht, denn in Österreich können jede und jeder andere denunzieren und anzeigen.

Dass die ÖVP in Hallein schon vor vier Jahren scheinbar intern davon geschrieben hat, „Vernichtungsschläge“ und „Bombenteppiche“ gegen mich zu setzen, wissen wir ja aus den Chatverläufen in den Medien. Die neue Vizebürgermeisterin schließt nun nahtlos an dieses Vorhaben an. Das ist nicht überraschend, aber enttäuschend.

Diversen Ermittlungen stehen wir nicht im Wege und ich weiß, dass ich nichts Unrechtes getan habe. Ungeachtet der Ermittlungen, werde ich weiterhin für die Menschen und unsere Heimat arbeiten.

Wir – die konstruktiven Kräfte in der Halleiner Gemeindepolitik – werden weiterhin neue Kindergärten bauen, Straßen und Brücken sanieren, Schulen modernisieren, die Abfallwirtschaft reformieren und zudem werden wir, wo wir können, für Entlastung der Menschen in dieser schwierigen Zeit sorgen. Das ist mein Auftrag. Und diesem komme ich nach.

**ab € 8,-
pro Monat**

SCHAUER'S BRILLEN-ABO

um EUR 8,- pro Monat

Das sorgenfreie Brillen-Abonnement:

- Markenfassung
- Entspiegelte Kunststoffgläser
- Alle 2 Jahre eine neue Brille

SCHAUER[®]
SEHZENTRUM
HALLEIN • ALTSTADT

Nur beraten Sie gerne!

Augenoptik Schauer
Institut für Präzisions-Contactlinsen
Hallein, Kornsteinplatz 7 • Tel. 06245/83292-0
augenoptikschauer.at

Gut muss
nicht teuer sein!

Katharina Seywald
1. Vizebürgermeisterin, ÖVP



AUF DIE EIGENVERANTWORTUNG KOMMT ES AN

Gemäß der neuen Verpackungsverordnung sind auch wir in Hallein zukünftig dazu verpflichtet, das Sammelsystem - speziell für Metall- und Leichtverpackungen - auf neue Beine zu stellen. In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde dazu beschlossen, die Haussammlung mittels Gelben Sack wieder einzuführen.

Doch bei all den gesetzlichen Vorschriften stellt sich für mich die Frage, ob Verordnungen auch wirklich das Problem im Alltag lösen. Speziell im Falle des Mülls haben wir in der Stadt Hallein in der Vergangenheit miterleben müssen, dass es nicht nur mancherorts an Ressourcen scheitert, sondern auch an der Eigenverantwortung einiger Mitbürger:innen.

Nicht nur, dass manche ohne jeglichen Gedanken an die lokale Wirtschaft bei einem Onlineriesen nach dem anderen bestellen, sondern es wird auch gedankenlos der damit verbundene Verpackungsmüll entsorgt. Unzerkleinert und nicht getrennt - ohne jegliches Denken an Morgen. Doch eines ist klar: Müll, der zur Wiederverwertung herangezogen werden kann, geht uns alle etwas an! Speziell im Sinne der Kreislaufwirtschaft darf dieses Thema nicht nur als Ziel in diversen Verordnungen sein, sondern es muss mittels einer Vielzahl an Informationsmöglichkeiten direkt in den Haushalten, direkt bei jedem Einzelnen im täglichen Tun landen.

Nur so stellen wir sicher, dass die Ressourcen von morgen auch gesichert sind. An das Morgen zu denken, heißt, heute eigenverantwortlich zu handeln!

Gespannt dürfen wir auch auf die Ergebnisse der Jugendumfrage sein, die wir im Jänner durchgeführt haben. Genau hinhören und nachfragen, war unser Ziel. Jetzt sind wir gefordert, Wünsche und Anregungen gemeinsam auch umzusetzen.

Sorgen und Ängste ernst nehmen

Nachdem die Kronen Zeitung einen Bericht über ein neues Flüchtlingsheim in Hallein brachte, gingen die Wogen hoch. Unzählige Nachrichten - wütend bis hilfsbereit - erreichten den Bürgermeister. Ein guter Zeitpunkt, die Situation transparent zu beleuchten.

Leicht versteckt, von der Straße aus kaum sichtbar steht das zweistöckige, in ausgebleichtem rosa gefärbte Haus in der Gamperstraße Süd 8. Leicht in den Wald hineingebaut ist dieser Ort ein typischer Schattenplatz. Überhaupt erreichen Sonnenstrahlen das Anwesen nur in den Morgenstunden. Das Haus selbst ist mehrere Jahrzehnte alt. Hie und da scheinen Verbesserungen am Bau getätigt worden zu sein. Grund und Gebäude sind nach wie vor im Eigentum von Pro Juventute - der Samariterbund mietet es nun für die Unterbringung von Flüchtlingen. Bezahlt werden die Unterbringung, die Organisation und das Betreiben des Hauses vom Land Salzburg.

Ab Mitte März ziehen in dieses Haus nach und nach Flüchtlinge ein. Seit 2017 ist es leer gestanden. Rund einen Monat wird es laut Samariterbund dauern, bis das Haus mit 35 Mann voll belegt ist. Der Samariterbund versichert mehrmals in Gesprächen, dass eine Überbelegung nicht möglich ist. 35 sei das Maximum. Das Haus werde auch sicher nicht durchgehend voll belegt sein.

Mitte Jänner wird Bürgermeister Alexander Stangassinger von der zuständigen Landesrätin, Martina Berthold, per Telefon informiert, dass das Land Salzburg das Heim in Hallein einrichten werde. Die Landesrätin weiß damals schon, dass das Land hier Platz für 35 erwachsene Männer finden wird. Bürgermeister Stangassinger sagt: „Ich war natürlich nicht erfreut und habe der Landesrätin mehrmals gesagt, dass flüchtende Familien hier besser aufgehoben wären. Meine Anregung wurde

zur Kenntnis genommen, die Hoffnung, dass bei der Belegung des Heims umgedacht wird, war aber von Anfang an sehr gering.“

In einer ersten Besprechung mit dem Samariterbund wird die Lage erläutert. Der Samariterbund erklärt, dass er rund 15 solcher Einrichtungen im gesamten Land betreibe. Hallein wäre mit 35 Bewohnern ein mittelgroßes Heim. Die Mitarbeiter:innen des Samariterbundes seien erfahren im Umgang mit solchen Häusern. Sie helfen den Bewohnern bei Amtswegen, bei der Organisation des arbeitslosen Alltags und dabei, dass das Heim ruhig geführt wird. 24 Stunden, sieben Tage die Woche sei jemand vom Samariterbund erreichbar. Vor Ort werde anfangs stärker in Präsenz gesetzt. Wenn alles glatt läuft, soll die Betreuung im Haus auf ein vertragliches Maß zurückgefahren werden.

Im Haus gelten strenge Regeln für die Flüchtlinge: Rauchverbot, Alkoholverbot oder Ruhezeit um 22 Uhr sind nur drei davon. Ebenso müssen die Flüchtlinge ihre Anwesenheit regelmäßig bestätigen. Wer sich dem für mehr als zwei Tage entzieht, fliegt raus. Grundsätzlich gelten für die Asylwerber bei Vergehen drei Eskalationsstufen im Heim. Es wird in der ersten Stufe das Gespräch gesucht, in der zweiten Stufe folgt eine Verwarnung. Die dritte Stufe ist die Schlimmste: Es ergeht die Meldung an das Land, der Bewohner wird des Hauses verwiesen und muss das gesamte Asylwerbeprozedere wieder von neuem beginnen - in einem Flüchtlingslager des Bundes. Die Chancen auf einen positiven Asylbescheid schwinden dadurch.



Lokalaugenschein:
Bürgermeister Alexander Stangassinger und Beamte der Stadtpolizei im Gespräch mit Ognjen Velickovich vom Samariterbund Salzburg

Außerhalb des Heimes gelten freilich die Gesetze, wie sie für jede:n Bürger:in gelten. Die Bundespolizei gibt in einer weiteren Besprechung bekannt, dass sie ausreichend Personal sowie ausreichend Erfahrung mit solchen Situationen mitbringe. Genau wie die Stadtpolizei werde man vermehrte Streifen auch in die Gamperstraße Süd schicken. Grundsätzlich gilt: Sollte jemand in einer Notsituation sein oder ähnliches beobachten, ist die einzige schnelle Hilfe der Notruf der Polizei. Nur mit 133 sei gewährleistet, dass schnellstmögliche Hilfe kommt.

Angemeldet und abgemeldet werden die Flüchtlinge am Meldeamt in Hallein. Bürgermeister Stangassinger wird regelmäßig über die Meldungen informiert, um genauestens über den Belegungsstand informiert zu sein. Zudem finden polizeiliche Heimkontrollen der Bundespolizei in unangekündigten und unregelmäßigen Abständen statt.

Eine Erwerbsarbeit ist Asylwerber:innen in Österreich generell verboten. Wer in der Grundversorgung ist, erhält wöchentlich 49 Euro (sieben Euro pro Tag) plus 40 Euro Taschengeld im Monat. Das Geld ist für Nahrung und Dinge des täglichen Bedarfs. Mehr Geld

vom Staat gibt es nicht. Einzig durch Arbeit für die Kommunen dürfen Asylwerber:innen bis zu 110 Euro pro Monat dazuverdienen - bei einem Stundensatz von vier bis sechs Euro.

Ansonsten müssen von den Flüchtlingen Deutsch- und Wertekurse absolviert werden. Die sonstige Tagesgestaltung ist frei wählbar. Grundsätzlich gilt eine Übernachtungspflicht im Heim. Christian Dengg, Geschäftsführer des Samariterbundes Salzburg, sagt: „Die Menschen sind frei. Sie müssen sich an Regeln halten wie jede und jeder andere auch. Sie müssen gewisse Kenntnisse erwerben. Aber ansonsten sind sie frei und sollen sich auch gut bewegen und integrieren können.“

Für Bürgermeister Stangassinger ist klar: „Ich bleibe dabei - der Ort wäre für flüchtende Familien besser geeignet. Ich verstehe die vielen Sorgen der Halleiner:innen. Wir gehen nicht von besonderen Vorkommnissen aus. Wir sind nur sensibel in der Beobachtung und wollen für beide Seiten größtmögliche Sicherheit - weil wir die Sorgen und Ängste in der Bevölkerung ernst nehmen. Das Land hat uns in diese Situation gebracht und wir werden in Hallein diese Situation nun gemeinsam meistern. Wie wir das immer machen.“



Markus Schörghofer
SPÖ Clubvorsitzender

TRADITION UND MODERNE - FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Halleiner SPÖ setzt neue Maßstäbe im Bereich der Revitalisierung und Modernisierung der gemeindeeigenen Betriebsstätten. Diese sollen durch die Halleiner Bevölkerung und Vereine wieder vermehrt und vor allem uneingeschränkt nutzbar sein.

Der Ziegelstadl wurde bereits saniert und für die Allgemeinheit unbeschränkt verwendbar gemacht. Nunmehr erfolgt die Sanierung der Alten Saline. Gerade brandschutztechnisch muss diese Veranstaltungsstätte auf Vordermann gebracht werden. Dann können dort Veranstaltungen wie Kleintierausstellungen und der beliebte Weihnachtsmarkt abermals stattfinden.

Schulgebäude werden Schritt für Schritt modernisiert und zusätzlich auch in zeitgemäße EDV-Infrastruktur investiert. Geh- und Radwege werden saniert oder geschaffen. Nebenbei schreiten die Brücken- und Straßensanierung im Gemeindegebiet weiter voran, um Versäumnisse aus der Vergangenheit aufzuarbeiten.

Für den kommenden Sommer haben wir kühlende und schattenspendende Ideen, weil die extremen Hitzetage immer mehr werden. Der Aufenthalt im Freien ist dann vor allem für Kinder und ältere Menschen mehr belastend als regenerierend. Bester Schattenspendender ist der Baum. Weil aber unter den Gehsteigen oder Pflastern meist Wasser- und Stromleitungen verlegt sind, fehlt hier oft der nötige Wurzelraum. Wir werden mit der Ortsbildschutzkommission besprechen, wo und welche der Verschattungsideen wir in Hallein anwenden können, um den Halleiner:innen Erleichterung und Abkühlung zu bringen.

Ziel all unserer Bemühungen ist es, in Hallein Traditionelles zu erhalten sowie zu modernisieren und andererseits, die Lebens- und Erlebnisqualität für die Halleiner Bevölkerung entschieden zu verbessern.

Faktencheck - was verdienen Politiker in Hallein?

Aufgrund einiger Medienberichte wurde suggeriert, dass Stadträte in Hallein sich seit Jahren an der Gemeindetasche bereichern. Die Fakten sprechen eine andere Sprache. Im Sinne der Transparenz widmen wir uns hiermit ausführlich diesem Thema.

Bürgermeister, Vizebürgermeister und Stadträte erhalten für ihre Tätigkeiten ein Gehalt von den Gemeinden. Die ausbezahlten Beträge unterliegen dem Gemeindeorgane-Entschädigungsgesetz beziehungsweise dem Salzburger Bezügegesetz. Demnach steht dem Bürgermeister einer Gemeinde mit über 8.000 Einwohnern aktuell ein Gehalt von 9.174,70 Euro brutto zu. Bürgermeister Alexander Stangassinger ist der einzige hauptberufliche Politiker der Stadt.

Die Ausgangslage

Die Summe des Bürgermeistergehalts ist die Ausgangsbasis für die Zahlungen an Vizebürgermeister und Stadträte. Hier ist die Sachlage klar geregelt: Der erste Vizebürgermeister erhält 22 Prozent des Bürgermeistergehalts. Der zweite Vizebürgermeister 18 Prozent. Ressortführende Stadträte bekommen 13,5 Prozent – aktuell gibt es in Hallein keine ressortführenden Stadträte.

Die Gemeindevertretung hat bereits 1999 in Hallein beschlossen, den Stadträten eine Entschädigung in Höhe von pauschal 10,5 Prozent zukommen zu lassen. Sechs Stadträte sind davon betroffen. Die Stadt Hallein hat neun Mitglieder in der Gemeindevorstellung, bestehend aus dem Bürgermeister, zwei Vizebürgermeistern und eben sechs Stadträten.

Alle anderen Gemeindevertreter erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von

59,80 Euro brutto je Sitzungstag. Auch dies unterliegt dem Gemeindeorgane-Entschädigungsgesetz und wird nach einem gewissen Prozentsatz berechnet. Hinzu kommt, dass die Stadt Hallein auch gerne Fraktionsobleute mit einer Entschädigung für ihre Arbeit belohnt hätte. Per Gesetz wäre dies möglich, wenn insgesamt die 60 Prozent der Gesamtsumme an Entschädigungen für Gemeindeorgane nicht überschritten werden würde.

Bürgermeister Alexander Stangassinger sagt hierzu: „Stadträte und Klubobleute haben meist viel Arbeit und wenig Entschädigung. Es ist eben ein Ehrenamt. Das ist auch gut so. Nichts desto trotz wollten wir auch den Fraktionschefs – wenn sie dies wünschen – eine Entschädigung genehmigen. Im Land erhalten Klubobleute per Gesetz ein gesondertes Gehalt, das vielfach höher ist als das der anderen Abgeordneten.“

Die Problemstellung

Im Gemeindeorgane-Entschädigungsgesetz ist jedoch eine maximale Höhe der Bezüge für die Gemeindeorgane festgelegt. Demnach stehen den beiden Vizebürgermeistern 40 Prozent des Bürgermeistergehalts zu. Die restliche Summe von 60 Prozent darf nicht überschritten werden, unabhängig davon, auf wie viele Personen solche Entschädigungen ausbezahlt werden.

Die Gemeindeaufsicht des Landes Salzburg hat Anfang 2021 eine Über-

prüfung der Entlohnungen in Hallein gestartet. In ihrem Ergebnis teilte sie der Stadt Hallein im Juli 2021 mit, dass die ausbezahlten Entschädigungen für die Fraktionsobleute nicht rechtmäßig seien.

Die Gemeindeaufsicht hat die Stadt Hallein zudem darauf hingewiesen, dass auch die Entschädigungen für die Stadträte zu hoch bemessen sind. Demnach ist die Summe der Auszahlungen für die Stadträte mit 10,5 Prozent bereits zumindest seit 1999 zu hoch bemessen. Bürgermeister Alexander Stangassinger stoppte somit umgehend die Zahlungen an die Fraktionsobleute und beauftragte die Verwaltung mit einer Neuberechnung der Entschädigungen für die Stadträte. Diese Berechnung ergab, dass abzüglich von Lohnsteuern und Versicherungsbeiträgen insgesamt 52.042,54 Euro zumindest seit 2009 zu viel ausbezahlt wurden.

Bürgermeister Stangassinger sagt hierzu: „Ich war vor meiner Zeit als Bürgermeister auch Stadtrat und habe zu viel ausbezahlt bekommen. Das habe ich sofort zurücküberwiesen. Man darf den Politikern keinen Vorwurf machen, denn die Berechnung der Entschädigungen ist Aufgabe des Amtes. Und wie es scheint, ist 1999 ein Fehler gemacht worden und dieser hat sich mangels einer Prüfung eben durchgezogen bis 2021.“

Die Stadtgemeinde hat schließlich die Vergangenheit aufgerollt und 19 ehemalige oder aktive Stadträte um



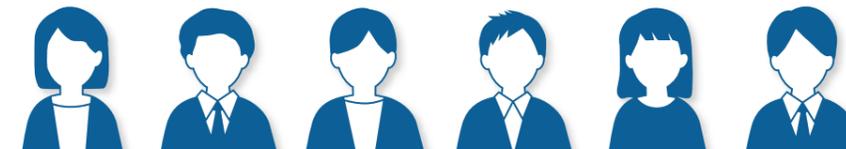
BÜRGERMEISTER
Monatlich 9.174,70 Euro brutto



1. VIZE-BGM.
Monatlich 2.018,40 Euro brutto



2. VIZE-BGM.
Monatlich 1.651,40 Euro brutto



SECHS STADTRÄTE erhalten monatlich je 917,50 Euro brutto.



16 GEMEINDEVORTEILER erhalten pro Sitzungstag 59,80 Euro brutto.



Rückzahlung gebeten. Eine gerichtliche Einforderung ist schwer durchsetzbar, weil die Politiker allesamt davon ausgehen mussten, dass sie gesetzeskonform entlohnt werden.

Die Lösung

Fazit: Dank der Gemeindeaufsicht ist nun klar, dass seit 1999 Stadträten zu-

viel bezahlt wurde. Die Gelder wurden seitens der Stadt bereits zurückgefordert. Einige Politiker haben diese Rückzahlungen bereits getätigt oder über Ratenzahlungen in die Wege geleitet.

Bürgermeister Stangassinger fordert abschließend: „Wir haben damals guten Glaubens Gelder erhalten, die uns nicht zustehen. Ich selbst habe umgehend zurückbezahlt. Und einige Kollegen

wollen ebenfalls dieses Steuergeld nicht, dass sie zu viel ausbezahlt bekommen haben. Es kommt jetzt auf die Ehre und die Moral einiger ehemaliger oder aktiver Politiker an, ob sie dieses Geld behalten oder nicht. Ich könnte das mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.“

Seit August 2021 ist der Verwaltungsfehler behoben, nun wird korrekt ausbezahlt.

Rückzahlungen der Gemeindevorstellungsmitglieder ab 2012			
FRAKTION	RÜCKFORDERUNG	ZURÜCKBEZAHLT	NOCH OFFEN
ÖVP	30.990,62	0,00	30.990,62
SPÖ	11.484,71	4.650,55	6.834,16
NEOS	6.072,75	0,00	6.072,75
GRÜNE	1.289,18	1.289,18	0,00
BASIS	2.298,33	600,00	1.698,33
Gesamt:	52.135,59	6.539,73	45.595,86

Stand 06.03.2023

Anmerkung: Wegen der besseren Lesbarkeit verzichtet die Redaktion in diesem Artikel auf eine gendergerechte Sprache – die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich auf alle Geschlechter.



ReTeam
Wertstoff & Abfallservice
HALLEIN

EINE WIN-WIN-SITUATION

Altpapier ist der wichtigste Rohstoff der Papierindustrie weltweit. Recyclingprodukte aus Altpapier begleiten uns durch das tägliche Leben. Die Tageszeitung, das wöchentliche Magazin sowie viele Verpackungen bestehen aus Altpapier. Sie sind derart selbstverständlich, dass wir es kaum wahrnehmen.

Eine Papierproduktion ist heutzutage ohne Recycling unmöglich geworden. Die enthaltenen Fasern können bis zu sechsmal wiederverwendet werden und sind daher von unschätzbarem Wert in Bezug auf Umwelt, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Altpapier bleibt in Österreich

Das gesamte Altpapier wird ausschließlich von österreichischen Entsorgern gesammelt und in Papierfabriken in Österreich weiterverarbeitet. Sogar die Altpapierbehälter werden in Kärnten hergestellt. Die apr achtet besonders darauf, dass der Standort Österreich und dessen Mitarbeiter:innen gesichert sind.

Recycling erspart CO²

Durch die getrennte Sammlung wird Müll zu einem Rohstoff. Die Austria Papier Recycling stellt für Gemeinden und Betriebe die Sammelinfrasturktur zur Verfügung. Die aus der Vermarktung zu erzielenden Erlöse tragen im Allgemeinen die Kosten für die Entsorgung.

Altpapier rechnet sich

Zusätzlich profitieren die Gemeinden von geringeren Entsorgungskosten, da durch Altpapierrecycling weniger „Abfall“ im Restmüll landet, d.h. die Bürger:innen können durch richtiges Trennen die Gemeinde unterstützen.

Neue Wege in der Abfallwirtschaft Hallein

Ab April holen wir Ihr Altpapier und im Herbst auch noch Ihren Verpackungsmüll!

Der Weg zu einer modernen Stadt führt uns auch über die Einführung von modernen Abfallsystemen. Unser bestehendes Recyclingsystem ist aus den Mitte 1990er-Jahren und dementsprechend veraltet. Der Bau unseres Ressourcenparks in Gamp verzögert sich aufgrund der unerwarteten Größe der darunterliegenden, historischen Mülldeponie – zum Glück ist diese Deponie ungefährlich.

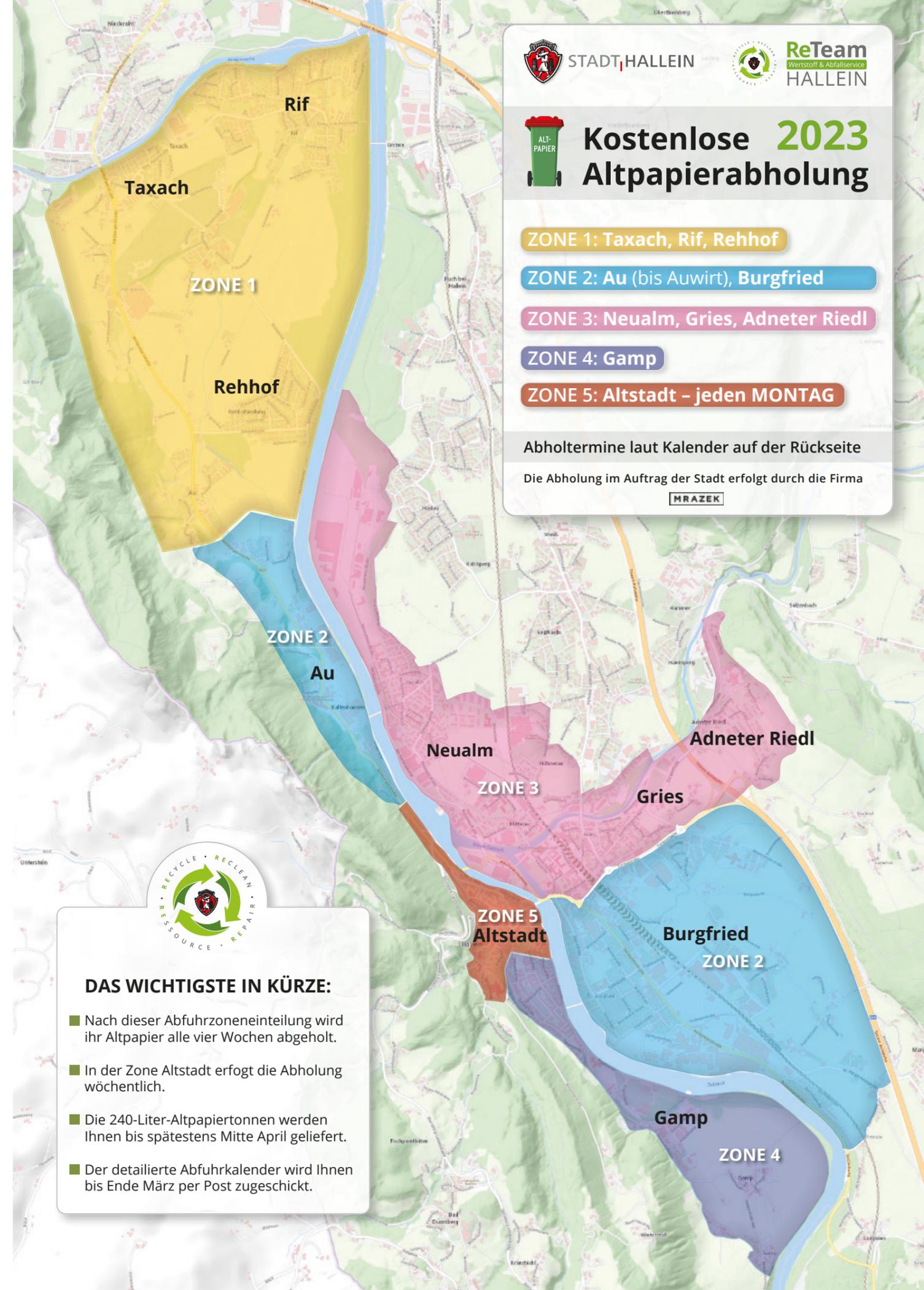
Nichts desto trotz arbeiten wir vehement an der Umsetzung dieses Wertstoffverwertungs-Zentrums. Und parallel bauen wir den Service für unsere Bürger:innen aus. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass die Stadt Hallein ab 3. April 2023 eine kostenlose Altpapier-Tonne zur Verfügung stellen kann. Die 240-Liter-Tonnen werden Ihnen ab 3. April innerhalb von 14 Tagen nach Hause geliefert und stehen für Ihre Zeitungen, Illustrierten, kleinen Kartonagen, Prospekte, Hefte, Papier etc. zur Verfügung. Alle vier Wochen in den Stadtteilen und jede Woche in der Altstadt werden die Altpapier-Tonnen von der Firma Mrazek entleert.

Die genauen Abholtermine entnehmen Sie bitte dem Altpapier-Abfuhrplan der Ihnen in den nächsten zwei Wochen zugeschickt wird. In der Altstadt wird wöchentlich am Montag entleert. Am Dürrnberg wird aufgrund der geografischen Gegebenheiten keine Ab-Haus-Abholung möglich sein – hier bleibt das bewährte Sammelsystem mit der wöchentlichen Entleerung am Montag bestehen. Zudem erarbeiten wir gerade die Umsetzung des Gelben Sacks für Hallein – die Abholung von Verpackungsmüll, ebenfalls natürlich ab Haus.

Gemeinsam mit der apr (austria papier recycling) hat die Stadt Hallein in der Salzburger Firma Mrazek einen starken und verlässlichen Partner gefunden, um Ihnen die Entsorgung zu erleichtern, um die Gemeinde zu entlasten, um das Klima zu schonen und um illegale Ablagerungen zu verhindern. Im Zuge dieses neuen Services verschwinden auch die Altpapier-Tonnen, die in der Stadt auf Sammelplätzen und Sammelinseln verstreut sind – ein Gewinn für das Ortsbild.



Die Umsetzung der Maßnahmen fällt in das Aufgabengebiet unseres neuen Infrastrukturleiters, Dipl.-Ing. Michael Scheidbach (links im Bild mit Bürgermeister Stangassinger).



STADT HALLEIN **ReTeam**
Wertstoff & Abfallservice
HALLEIN

Kostenlose 2023 Altpapierabholung

ZONE 1: Taxach, Rif, Rehhof

ZONE 2: Au (bis Auwirt), Burgfried

ZONE 3: Neualm, Gries, Adneter Riedl

ZONE 4: Gamp

ZONE 5: Altstadt – jeden MONTAG

Abholtermine laut Kalender auf der Rückseite

Die Abholung im Auftrag der Stadt erfolgt durch die Firma

MRAZEK



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

- Nach dieser Abfuhrzoneneinteilung wird ihr Altpapier alle vier Wochen abgeholt.
- In der Zone Altstadt erfolgt die Abholung wöchentlich.
- Die 240-Liter-Altpapier-Tonnen werden Ihnen bis spätestens Mitte April geliefert.
- Der detaillierte Abfuhrkalender wird Ihnen bis Ende März per Post zugeschickt.

Den Menschen im Innersten begreifen

Der am 29. Jänner im 89. Lebensjahr verstorbene Kuchler Professor Josef Zenzmaier gehört zu den wichtigsten und bekanntesten zeitgenössischen österreichischen Bildhauern. Neben seinem herausragenden künstlerischen Œvre soll wohl vor allem seine tiefe Religiosität im Gedächtnis bleiben. Er hätte das sicher auch so gewollt. Denn er wollte seine Skulpturen, Plastiken und Zeichnungen durchaus nicht nur als ästhetische Fundstücke in unserer modernen Welt gesehen haben. Ihm ging es immer auch um das dahinterstehende ethische Interesse. Dass der Künstler etwas zu sagen hat und seine Mitteilbarkeit für den Betrachter ersichtlich ist, das war ihm sehr wichtig. Auch verfolgte er zeitlebens den Anspruch, den Menschen als Geschöpf im Raum zu denken, zu erkennen und zu begreifen. Darum war Josef Zenzmaier die konkrete Form wichtig – eine Form allerdings, die eben ohne traditionelle Strukturen nicht sinnvoll zu begreifen ist.

Nach absolvierter Bildhauerschule in Hallein verfeinerte er sein gestalterisches Verständnis mit einer Steinmetzlehre in den Mayr-Melnhofschen Marmorwerken in Salzburg, die er 1954 abschloss.

Bezeichnenderweise gehörte die katholische Kirche zu seinen wichtigsten Auftraggebern. Von der 1959 entstandenen Tulpenkanzel in der Pfarrkirche in Golling spannen sich Zenzmaiers Spuren in Kirchenräumen bis zum Volksaltar und der Mandorla in Kuchl,

die in jüngerer Zeit entstanden. Bis in den Westen der Erzdiözese, in Tirol, finden sich gestalterische Zeugnisse des Meisters. Ein weiteres Schlüsselwerk Zenzmaiers, das den spirituellen Aufbruch des Menschen betont, ist die Großplastik des Heiligen Virgil im katholischen Bildungshaus in Salzburg-Aigen.

Auch in der profanen Welt sind Werke Josef Zenzmaiers zu finden. So gestaltete er die Portale am neuen Festspielhaus in Salzburg und die Großplastik des Paracelsus, der die Privatuniversität in Salzburg zierte. Und am Vorplatz des Halleiner Keltenmuseums ist ein von mehreren Halleiner Bürger:innen erworbenes Tanzendes Mädchen aufgestellt.

Seine Mission seiner Umwelt zu vermitteln, sah Zenzmaier aber auch als seine Aufgabe. Er war jahrelang Leiter der Bronzegussklasse der Sommerakademie Salzburg. Hier hatte er in den 1950er-Jahren Oskar Kokoschka und Giacomo Manzù kennengelernt. Sie wurden zu seinen Leitfiguren und von Manzù brachte er die Technik des Bronzegießens aus Norditalien mit nach Kuchl.

Schließlich lehrte er im wöchentlich in der Halleiner HTL abgehaltenen Aktzeichenkurs, den Menschen im Raum zu begreifen. Mittels dieser Kurse führte er die Tradition der SCHULE DES SEHENS seines Mentors Oskar Kokoschka fort.



Bild: Stefan Zenzmaier

IN MEMORIAM
PROF. JOSEF ZENZMAIER
1933 | 2023

KULTURPREIS NOMINIERUNGEN

„KULTURPREIS DER STADT HALLEIN“ 2023



Ziel des Kulturpreises ist laut Statuten aus dem Jahr 2002

... die „Würdigung eines langen und engagierten Einsatzes für das kulturelle Leben der Stadt Hallein; (und/oder) der intensiven und lang andauernden, künstlerischen Auseinandersetzung mit der Stadt Hallein; (und/oder) des künstlerischen Schaffens in Hallein ansässiger Künstler:innen; und/oder der Bewahrung und Entwicklung traditioneller Kultur.“ Das Nominierungsrecht stand prinzipiell allen Halleiner:innen zu.

Auf Vorschlag eines eigens dafür bestellten Kuratoriums entscheidet die Gemeindevertretung im Kulturausschuss

Ende März in vertraulicher Sitzung über die Preisvergabe.

Das Kuratorium tagte am 21.2.2023 und ist einstimmig zu einem Ergebnis gekommen.

Nominiert wurden:
Dr. Gerhard Angerer - Kulturforum
Helga Besl - Tennengauer Kunstkreis
Peter Brauneis - Künstler
Christa Hassfurther - bodi end sole
Stefan Koidl - Maskenschnitzer
Stephanie Leitner - Künstlerin
TVB Hallein
Schmiede Hallein - Kerstin Klimmer, Rüdiger Wassibauer

Übergabe des Kulturpreises erfolgt bei der Festsitzung im Oktober.



STADT HALLEIN
KULTUR

WAS KOMMT

Highlights

MÄRZ | APRIL | MAI | 2023

SO 26.03.23
Festspielbühne
19 Uhr

Gerhard Polt & Die Well-Brüder aus`m Biermoos
Mehr als drei Million Kilometer sind sie zusammen im Auto gereist, meist friedlich, manchmal hitzig diskutierend, stets unfallfrei. Gerhard Polt und die Brüder Michael, Christoph und Karl Well feiern ihre 40-jährige Bühnenfreundschaft mit einem Jubiläumsabend.

SO 09.04.23
Keltenmuseum
ganztätig

Ostereier Suche - Rätselrallye
Lust auf eine österliche Rätselrallye? Ist der Osterhase Keltenfan? Denn er hat im Keltenmuseum Eier versteckt. Finde alle Ostereier und sammle die Buchstaben. Für das richtige Lösungswort gibt es bei der Kassa eine Leckerei!

SA 15.04.23
Stadttheater
19 Uhr

Im Glanz der Elemente - gruber and more Festival
Im Glanz der Elemente - gruber and more Festival, Konzert und Bilderausstellung. Bei dieser Uraufführung werden die Gewinner:innen der Kompositionsklasse (Thema „Im Glanz der 4 Elemente“) auftreten.

MI 19.04.22
Stadtbücherei
19 Uhr

Lesung: Thomas Sautner
Thomas Sautners stellt seinen neuen Roman „Nur zwei alte Männer“ vor. Er liest über das Altwerden und das Altsein, über ewig währende Kindheit und den absurd schönen Sinn des Lebens.

DI 25.04.23
Festspielbühne
19:30 Uhr

Alex Kristan - 50 Shades of Schmäh
Alex Kristan ist 50 geworden, oder wie der Optimist in ihm sagt: „Das erste Lebensdrittel ist vorbei.“ Und weil der Tatendurst trotzdem immer noch größer ist als der nächtliche Harndrang, nimmt er diesen „Runden“ zum Anlass, um sich mit einem neuen Soloprogramm zu beschenken.

MI 26.04.23
Stadtbücherei
15:30 Uhr

Kasperl-Theater mit Melanie Eichhorn
Schon wieder große Aufregung und viel Durcheinander in Kasperlhausen! Gut, dass dem Kasperl weder die gute Laune noch die Ideen ausgehen. So kann er mit Hilfe der Kinder alles wieder in Ordnung bringen.

MI 26.04.23
Stadttheater Hallein
10:00 Uhr

Kaufrausch und Schönheitswahn - ein Vortrag über nachhaltige Mode und Körperglück von Nunu Kaller
Im Rahmen der „Österreichischen Konsumdialogen 2023: Textilien“
In Zusammenarbeit mit der Modeschule Hallein organisiert die Stadtbücherei einen Vortrag mit der bekannten Nachhaltigkeits- und Kommunikationsexpertin Nunu Kaller. Ihre Aktionen, Projekte und Bücher sind regelmäßig am Zahn der Zeit, öffentlichkeitswirksam und immer mit einem Auge auf Nachhaltigkeit, aber auch auf persönliches Glück. In ihrem 2021 erschienenen Buch „Kauf mich!“ macht sie sich auf die Suche nach gutem, sinnvollem Konsum.

FR 28.04.23
Festspielbühne
19:30 Uhr

Frühjahrskonzert der Bergknappenmusikkapelle
Das alljährliche Frühjahrskonzert der Bergknappenmusikkapelle Dürrnberg wird heuer erstmals unter neuer musikalischer Leitung von Antonio Brazález aufgeführt. Zu hören gibt es heuer unter anderem den Jazz-Klassiker, „Birdland“ des Wiener Pianisten Joe Zawinul, den Konzertmarsch „Attila“ von Julius Fuölk und den irischen Choral „Be Thou My Vision“.

DI 16.05.23
Stadttheater Hallein
11 Uhr

Jung & jede*r: Fiesta
„An meinem zehnten Geburtstag steigt eine Riesensparty, die fetteste Fete, die gigantischste Fiesta!“ - Seit Nono ganz klein war, hat er alles genau geplant: Zitronenbaiser-Smarties-Torte, goldene Papiergirlanden, Jeans ohne Löcher, eine Rede über die Welt, die Einladung an seine Gäste ... Aber dann kommt alles ganz anders ...

Salzburger Festspiele
in Kooperation mit
bodi end sole



Das Geheimnis mit der Keltenmaske - Lesung mit Musik

SO 23.04.23, 16 Uhr
Keltenmuseum Hallein
Callach und Juna. Die beiden Keltenkinder unternehmen alles, um dem Geheimnis der rätselhaften Keltenmaske auf die Spur zu kommen. Manfred Baumann, Krimi-Bestsellerautor und Kabarettist, erzählt seine Geschichte vom Geheimnis der Keltenmaske.



Lesung Ursula Poznanski Kriminalroman „Böses Licht“

MI 03.05.23, 19 Uhr
Stadtbücherei Hallein
Ursula Poznanski präsentiert ihren neuen Kriminalroman „Böses Licht“ Mord im Burgtheater! Temporeiche und bühnenreife Höchstspannung: Im zweiten Wien-Krimi der SPIEGEL-Bestsellerautorin steht Ermittlerin Fina Plank unfreiwillig auf der ganz großen Bühne.



Jung&Jede*r: Ping-Pong

MO 28.03.23, 11 Uhr
Alte Schmiede
„Wenn du zu uns gehören willst“, sagen die anderen, „musst du was Krasses machen!“ Esra will dazu gehören. Zu den Mädchen aus der Parallelklasse. Aber was Krasses - will sie das überhaupt? Musiktheater für Kinder und Jugendliche von zehn bis 14 Jahren. Ein Auftragswerk der Salzburger Festspiele.



Schlagzeugfestival Hallein

Vom 04.05. bis 20.05.23
„Festival auf Italienisch“
Im Mai findet das Internationale Haller Schlagzeugfestival 2023 statt. Freuen Sie sich auf Workshops und Konzerte mit internationalen Stars, ob Klassik oder Jazz, Duos oder große Orchester. Ein buntes Programm für die ganze Familie. Zum dritten Mal wird im Zuge des Festivals auch ein internationaler Wettbewerb ausgetragen.

Der Startschuss!

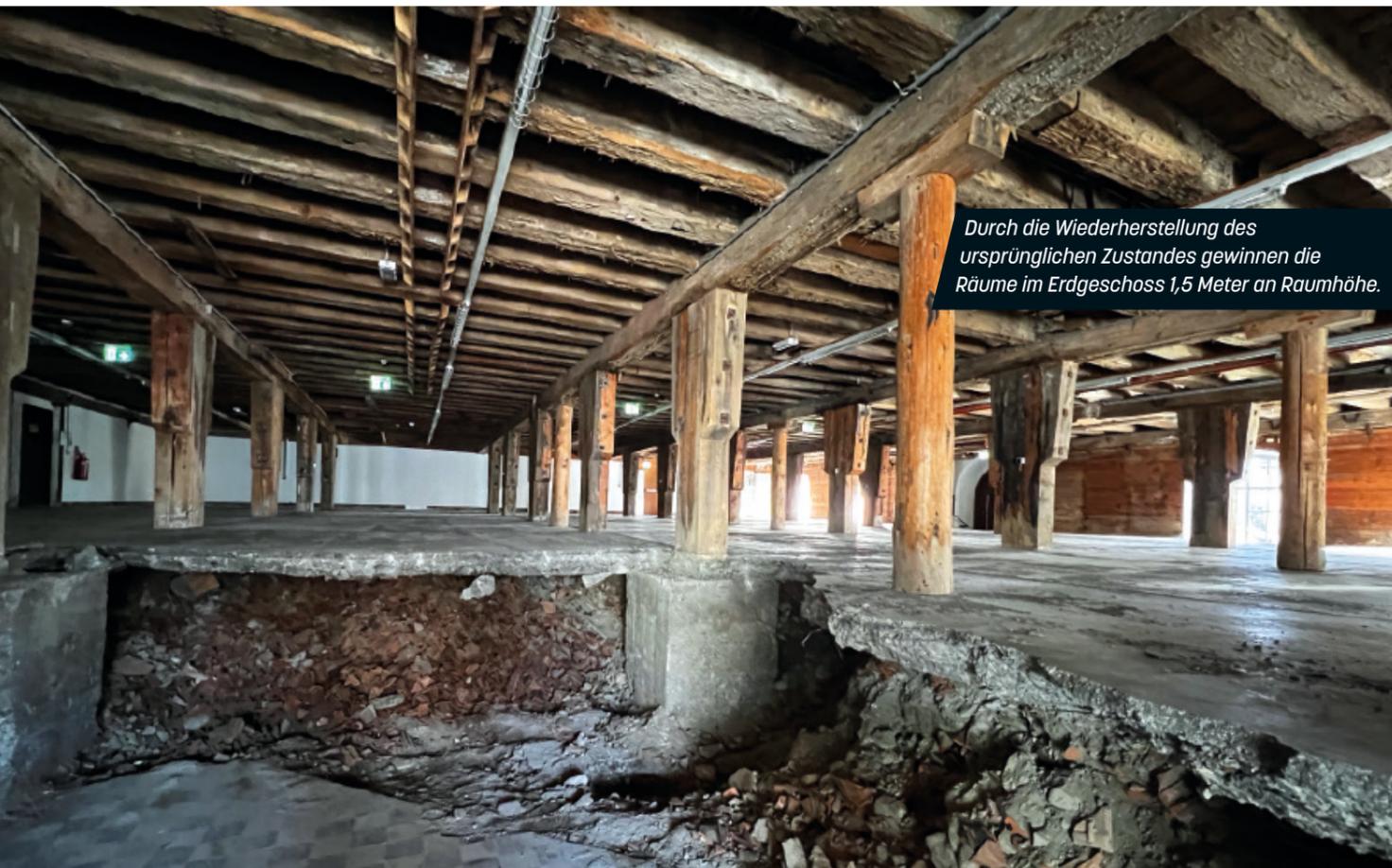
Wo einst Industriemotoren dröhnten, soll wieder echtes Leben einkehren. Der Wunsch nach Freizeit, nach Erholung und nach Kultur – für Jung und Alt – ist in Hallein groß. Die Alte Saline auf der Pernerinsel ist der richtige Ort dafür. Die Basis wird in den nächsten Monaten dafür gelegt.

Die Alte Saline – kein anderes Gebäude hat die Stadt Hallein so geprägt wie die ehemalige Salzproduktionsstätte. Tausende Mitarbeiter:innen haben über Jahrzehnte an diesem eindrucksvollen Ort das „weiße Gold“ geschöpft. Genau das Salz, dem die Stadt Salzburg vor einigen Jahrhunderten den Reichtum verdankt. Es ist zu einem großen Teil die Halleiner Saline, die dem Land und der Stadt Salzburg einst das Leben eingehaucht hat. Jetzt ist es Zeit, dass Halleins Herz wieder kraftvoll für sich selbst zu schlagen beginnt.

1989 endet die Produktion der Saline. Seither zieht die Kultur auf der Pernerinsel. Die Salzburger Festspiele feiern Jahr um Jahr erfolgreiche Produktionen. Sie verleihen dem alten Industriestandort neue Berühmtheit. Ungeachtet des erfolgreichen Festspielprojektes und manch kleinerer Veranstaltungen schenkt die Stadtführung jedoch den alten Industriemauern nur wenig Beachtung. Es fließen zwar immer wieder Gelder in die Anlage – eine echte Zukunft für die Saline vermisst man jedoch in den ver-

gangenen mehr als 30 Jahren gänzlich. Diese Zeiten sind nun vorbei: Den Anstoß zu einer grundlegenden Neukonzipierung der Pernerinsel liefert der Bürgerbeteiligungsprozess im April 2022. Ohne auf die Detailergebnisse einzugehen, gewinnt die Stadt Hallein aus diesem Prozess drei grundlegende Erkenntnisse: Es sind drei Säulen, die in Zukunft auf der Pernerinsel nicht fehlen dürfen. Freizeit. Erholung. Kultur.

Halleins Bürger:innen sehnen sich auf der hauseigenen Insel also nach aller-



Durch die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes gewinnen die Räume im Erdgeschoss 1,5 Meter an Raumhöhe.



Das äußere Erscheinungsbild täuscht über den wahren Zustand im Inneren.

hand Angebot – indoor wie outdoor. Outdoor stehen erste kurzfristige Überlegungen bereits im Raum und werden erarbeitet. Vom Urban Gardening bis zum Calisthenic-Park tüfelt man innerhalb und außerhalb des Rathauses an Projekten.

Indoor gestaltet sich ein modernes Zukunftsprojekt deutlich schwieriger: Brandschutz, Elektrotechnik, Statik und vieles mehr wurde in den vergangenen Jahrzehnten sträflich vernachlässigt. Was jetzt folgt ist – wie beim Ziegelstadel – ein kostenintensives, aber dringend notwendiges Basis-Sanierungsprojekt. Eine exakte Kostenschätzung für ein solches Projekt ist bei der dynamischen Preisentwicklung am Markt aktuell unseriös. Drei Millionen Euro sind in einem ersten Schritt einmal an Kosten vorhergesagt.

Wer allerdings jetzt noch die alten Industriegemäuer betritt, der hört förmlich noch das Brummen der Motoren. Es wirkt, als könne man noch den Schweiß der Arbeiter:innen riechen. Man spürt, wie die Generatoren dröhnen. Wo früher die Menschen hart für ihr Leben gearbeitet haben, erlebt man heute etwas anderes: Die zahlreichen Räume ver-

sprühen diesen gewissen Charme der Industrieromantik. Massive Eisenträger, alte Holzsäulen, stillgelegte Maschinen sind durchzogen mit den sichtbaren Salzresten der einstigen Produktion. Das Salz hat sich über die Jahrzehnte in den Böden, in den Wänden, in den Säulen festgesetzt – und wird nicht mehr weichen. Wer durch die Hallen geht, der merkt: Nicht nur die Pernerinsel ist einzigartig. Die Saline ist in ihrer Gesamtheit unvergleichlich eindrucksvoll und ein schier magischer Ort.

Brandschutz und Elektrotechnik sind der erste Schritt

Diesen Charme der früheren Industriehallen gilt es jetzt zu erhalten. Und gleichzeitig gilt es, die zahlreichen alten Räume modern nutzbar zu machen. Hierfür braucht es eben zu allererst ein sicheres Gebäude. Die Statik ist weitgehend zwar in Ordnung, muss aber punktuell verbessert werden. Der Brandschutz ist veraltet – er muss auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Elektrotechnik ist überholt – hier braucht es eine zukunftsfähige Anlage. Hinzu kommt, dass der Industrieboden im südwestlichen Erdgeschoss in seinen

Ursprungszustand rückgebaut wird. Der Raum gewinnt dadurch zirka eineinhalb Meter an Höhe und wirkt noch eindrucksvoller. Die bestmögliche Barrierefreiheit soll ein Lift bringen. Kleinere Arbeiten sind im Budget noch vorgesehen, an der Optik und Ausstattung wird sich vorerst jedoch nicht viel ändern.

Somit startet heuer aber endlich ein Projekt an genau dem Gebäude, das die Geschichte und die Gegenwart Halleins massiv geprägt hat. In der Alten Saline war die Identität der Stadt zu Hause. Es war das wirtschaftliche Herz der Stadt. Und genau hierher soll der Puls zurückkehren. Hier soll wieder tägliches Leben einkehren. Die Basisarbeiten genau dafür starten jetzt.

Wie die Zukunft konkret aussieht, ist noch nicht im Detail abschätzbar. Vorher muss eben die Grundsanierung gemacht werden. Aber eines ist für Bürgermeister Stangassinger fix: „Egal wie die Alte Saline in einigen Jahren aussieht: Sie muss dem entsprechen, was sich Halleins Bevölkerung an diesem besonderen Ort wünscht – und das ist Freizeit, Erholung und Kultur.“

Text und Bilder: Jakob Hilzensauer



Die Zeit hat sichtbare Spuren hinterlassen - innen wie außen.



Riesige Dachböden - Räume die kaum jemand sieht, die dennoch erhalten werden müssen.

Die Pernerinsel - Halleins Herz wird Schritt für Schritt saniert und revitalisiert



Allein die enormen Dimensionen der Räume sind eine Herausforderung.



Das Salz hinterließ seine Spuren im ganzen Gebäude.



Die industrielle Vergangenheit prägt den heutigen Charme des Gebäudes.

WAS WAR



Beim Faschingsdienstag in der Altstadt ...



... war gute Laune bei Groß und Klein



... und hat Kinderaugen zum Leuchten gebracht!



Hundert Kinder der Neualmer Schulen übergeben ihre Spielplatz-Ideen



Buntes Treiben beim traditionellen Gemeindefasching in der Salzbergha



Stankovic und die Faschingsleich - Theater am Dürrnberg



Firstfeier für den neuen Kindergarten Gries



Auftakt zur Frühjahrssaison: UFC Hallein vs. Anif, leider 2:3 verloren



Preisverleihung der Cyberpunk-Challenge

Bilder: Adi Aschauer



Der Herr der Straßen

Fabian Wintersteller ist im WiTeam des Wirtschaftshofes Hallein. Er leitet die Koordination, Planung und Umsetzung der Straßenbaustellen in Hallein. Er weiß schon heute, was uns im Lauf des Jahres an Baustellen erwartet. Nachfolgend die vier größten Baustellen von derzeit knapp 30 geplanten Straßenbaustellen. Gesamtkosten für Straßensanierungen: 1,66 Mio. Euro



WiTeam
Wirtschaftshof der Stadt
HALLEIN



SIKORASTRASSE Straßen-/Gehwegsanie- rung, Straßenbeleuchtung

Zeitraum:
10.07. bis 07.09.23
Budget: 250.000,- Euro

Die Fahrbahn und der Gehsteig sind in sehr schlechtem Zustand. Der Bereich der Sanierung verläuft von der Kreuzung Karlspergweg bis hin zur Volks- und Hauptschule Neualm.

- Fahrbahnsanierung: 500 m²
- Gehsteigsanierung: 2.410 m²
- Gehsteigsanierung: 425 m²
- Leistensteinsanierung: 300 m

Zusätzlich werden hier die gesamte im Gehsteig verlegte Straßenbeleuchtung sowie die Lichtmasten erneuert.

- 400 m Grabung für Straßenbeleuchtung;
- 12 Fundamente + Lichtmasten



RIFER HAUPTSTRASSE Straßensanierung und neue Bushaltestelle

Zeitraum:
29.05. bis 23.06.23
Budget: 277.000,- Euro

Die Fahrbahn der Rifer Hauptstraße sowie der Gehsteig und die Straßenbeleuchtung werden abschnittsweise saniert.

- Fahrbahnsanierung: 500 m²
- Gehsteigsanierung: 30 m²
- Leistensteinsanierung: 50 m

Der zu sanierende Bereich ist in drei Abschnitte gegliedert:

- Entlang des Parkplatzes nach dem WSP
- Von der Anbindung Ringweg bis hin zur Kreuzung Parkweg
- Errichtung neue Bushaltestelle Rifer Hauptstraße gegenüber Parkplatz WSP



GEH- UND RADWEG NEUALM Bauabschnitt 03

Zeitraum:
10.07. bis 01.09.23
Budget: 293.000,- Euro

Letztes Jahr wurde der Bauabschnitt 02 des neuen Geh- und Radweges in Neualm umgesetzt. 2023 wird dieser beim Weisshofweg von der Brenner-Kreuzung bis hin zur Berufsschule/Hofer weitergeführt.

Auf einer Länge von 300 m wird der Gehsteig von 1,50 m auf 2,50 m verbreitert + 60 cm Schutzstreifen. Zusätzlich wird die Fahrbahn stellenweise saniert und die komplette Straßenbeleuchtung erneuert.



STÜTZMAUER KHUENBURGGASSE Sanierung Schutzmauer

Zeitraum:
Sommer/Herbst 2023
Budget: 100.000,- Euro

Hinter dem Kindergarten in der Altstadt verläuft die Khuenburggasse. Diese weist ein großes Gefälle auf, sodass der Hang durch eine Mauer gestützt wird. Diese Mauer ist schon in die Jahre gekommen und weist an mehreren Stellen große plastische Verformungen auf.

Um diesen Verformungen entgegenzuwirken und gar einem Ausbrechen der Mauer und damit einer Gefahr für die darunter befindlichen Fußgänger und Kinder vorzubeugen, wird die Mauer mit Stahlinjektionsankern alle 2 m gesichert.

- Änderungen vorbehalten -



Bild: KIGA Gamp

Malspiele im Luftschuttkeller

Ein Malraum nach Arno Stern ist heute im Luftschuttkeller des KIGA Gamp.

Was ist der Malraum und was passiert dort?

Der ehemalige Luftschutzbunker des Poly Gamp ist heute anders genutzt. Ein Raum ohne Fenster mit Weichparvatextplatten an den Wänden, an denen Blätter befestigt werden können. In der Mitte befindet sich ein Palettentisch mit 18 Farben und je drei Pinseln (zwei feinere, ein dicker Pinsel). Die korrekte Anordnung der Pinsel ist fester Bestandteil und eine von nur wenigen Regeln im Malraum. Die Farben befinden sich in Glasschälchen. Hinter diesen ist ein Glas mit Wasser, um gegebenenfalls die Farbe zu verdünnen. Malkittel (für die Kindergartenkinder) liegen bereit. Papier ist selbstverständlich auch vorhanden – in einem einheitlichen Format.

Diese karge Ausstattung ist wichtig, um jede Ablenkung von außen auszuschalten, ein „Sich-Vertiefen“ zu ermöglichen, einen geschützten Rahmen zu bieten. Eine genaue Handhabung des Materials ist festgelegt. Es gibt keine Themenvorgabe. Jeder malt, was aus seinem Inneren nach außen drängt. Die Bilder werden nicht bewertet.

Im Malraum liegt der Fokus darauf, das Malen als Spiel zu betrachten, Spuren zu hinterlassen, die an niemanden ge-

richtet sind. Wichtig dabei ist die Spontantität, malen ohne Absicht.

Das Angebot ist angelehnt an Arno Stern (*1924 in Deutschland), dem Begründer des „Malortes“ (Originalbezeichnung). Arno Stern hat internationale Forschungen zur Formulation durchgeführt. Seine Beobachtung brachte ihm die Erkenntnis, dass die Entwicklungsstufen weltweit einheitlich sind und aus Vor- oder Grundformen später weitere Formen und dadurch Bilder entstehen.

Seit einigen Jahren schon setzt der Kindergarten in Gamp auf einen solchen Malraum. Seit Oktober 2022 findet das Malprojekt erstmals in Kooperation mit der Polytechnischen Schule statt. Jeden Donnerstag holen drei Kindergartenkinder drei Schüler:innen von den Klassenräumen ab, um gemeinsam im Malraum das Malspiel zu erleben.

Jedes Kindergartenkind und ein:e Schüler:in gehen Hand in Hand in den Malraum. Die Großen helfen den Kleinen beim Anziehen der Malschürzen oder beim Wegräumen der Hocker, wenn ein solcher gebraucht wird.

Nach Beendigung der Maleinheit leiten die Schüler:innen die Kinder wieder in den Gruppenraum. „Diese besondere

Gemeinschaft ist eine Bereicherung sowohl für die Kindergartenkinder, als auch für die Schüler:innen der Polytechnischen Schule“, sagt Kindergartenleiterin Gerline Wahlhütter.

Das Wichtigste ist die Freude und Begeisterung am Malspiel

„Jedes Kind ist von seinem Können beglückt. Der Umgang mit dem Palettentisch fällt ihm leicht. Es entwickelt unermessliche Fähigkeiten und das erfreuliche Bewusstsein dieser Fähigkeiten. Und dies Erfahrung überträgt sich auf andere Tätigkeiten im Leben.“

(Arno Stern, Das Malspiel und die Kunst des Dienens, 2015)



EINE INITIATIVE DER

STADT HALLEIN

Zu Fuß in die Schule!



EINE INITIATIVE DER SCHULSTADT HALLEIN

*Tut dir gut -
tut der Umwelt gut!*

Zu Fuß in die Schule hat viele Vorteile:

Es ist gesund
und macht Spaß!

Es schützt
Klima und Umwelt!

Es vermindert
Stau und Stress!

Kimble Humer-Vogl
Integrationsstadträtin
Grüne



Integrations- und Energieausschuss mit aktuellem Thema

Stadträtin Kimble Humer-Vogl berichtet aus dem Inklusionsbeirat

Nachdem Ende Jänner bekannt wurde, dass Hallein ein Flüchtlingsquartier bekommen soll, stand der Integrationsausschuss am 2. Februar ganz im Zeichen dieses Ereignisses. Aufgrund der großen Diskussionen im Vorfeld waren alle Gemeindevertreter:innen, der Samariterbund (der das Quartier betreiben wird), die Stadtpolizei und das IKU (Büro für interkulturelles Zusammenleben) anwesend. Der Samariterbund berichtete dass in 15 Quartieren im ganzen Bundesland derzeit 700 Personen in Grundversorgung betreut würden. Zu Problemen würde es dabei nicht kommen. Die Türen des neuen Quartiers würden nach der Eröffnung natürlich der Bevölkerung offen stehen.

Die Stadtpolizei berichtete über ihre Erfahrung mit dem Haus Hayat, einer

mittlerweile geschlossenen Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge am Schöndorferplatz. Dort sei es lediglich zu kleinen Übertretungen gekommen. Auch Neda Kurc vom IKU berichtete über einen guten Austausch mit den dort untergebrachten Jugendlichen.

Das geplante Quartier wird ein Selbstversorgerquartier sein, die Menschen werden dort selbst kochen. Insgesamt wird der Samariterbund 35 Stunden vor Ort sein, es wird Deutsch- und Wertekurse geben.

Im Rahmen der Diskussion konnten viele Ängste entschärft werden und es machte sich Zuversicht breit, dass Hallein als 21.000 Einwohnerstadt, die Integration von 35 Flüchtlingen schaffen wird.



Amtliche Mitteilung Grünschnittaktion Frühjahr Abholung ab 3. April 2023

Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Hallein die Entsorgung von Grünschnitt ab Haus als kommunale Dienstleistung an. Interessierte Bürger:innen melden sich bitte beim städtischen Wirtschaftshof, Frau Claudia Hauthaler unter 06245/8988 312.

Anmeldebeginn: Montag, 27.03.2023, 8 Uhr
Anmeldeschluss: Montag, 24.04.2023, 12 Uhr

Wichtiger Hinweis: Aus organisatorischen Gründen werden nur noch Termine pro Kalenderwoche vergeben. Der Grünschnitt ist am Montag (6 Uhr) in der zugeteilten Kalenderwoche bereitzustellen!

Entsorgt wird ausschließlich Grünschnitt (keine Wurzelstöcke) in haushaltsüblichen Mengen bis max. fünf Kubikmetern. Darüber hinausgehende Mengen werden nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Kapazitäten gegen Aufwandsentschädigung abgeholt.

Helfen Sie bitte mit, dass die Abholung reibungslos funktioniert: Bitte lagern Sie den Grünschnitt mindestens einen Meter vom Zaun entfernt. Die maximale Reichweite des Kranarms beträgt fünf Meter. Der Untergrund muss befestigt sein, da der Lkw bis zu 26 Tonnen wiegt. Der Grünschnitt darf nicht unter Oberleitungen, Balkonen und Ähnlichem gelagert werden, da ansonsten eine Verladung nicht erfolgen kann.

Die Kosten betragen 10,10 Euro (inkl. USt) pro angefangene halbe Stunde. Abfuhr von Übermengen nur nach gesonderter Vereinbarung und Abrechnung lt. Tarifliste. Mehraufwand 2. Fahrt pauschal 53,- Euro.

Oliver Mitterlechner
Verkehrsstadtrat, BASIS



Bericht aus dem Ausschuss für Verkehrsangelegenheiten

Stadtrat Oliver Mitterlechner (Basis) berichtet aus dem Verkehrsausschuss

Der städtische Verkehrsausschuss ist stets um eine fortschrittliche Weiterentwicklung unseres Halleiner Verkehrsnetzes bemüht und arbeitet mit größter Motivation und Tatendrang für unsere Mitbürger:innen.

Eine erste Teiletappe des städtischen Radwegkonzepts für den Stadtteil Neualm wurde bereits umgesetzt.

Die bauliche Umsetzung der ersten Teiletappe des Geh- und Radwegkonzepts für den Stadtteil Neualm (Brenter Kreuzung) wurde bereits fertiggestellt und hat die erste deutliche Attraktivierung des öffentlichen Verkehrsnetzes für Radfahrer:innen in diesem früheren Gefahrenbereich mit sich gebracht. Neben dem Aufbau von öffentlicher Infrastruktur für die Elektromobilität stellt die Aufwertung des städtischen Radwegenetzes auch im heurigen Jahr einen Schwerpunkt des Verkehrsausschusses dar.

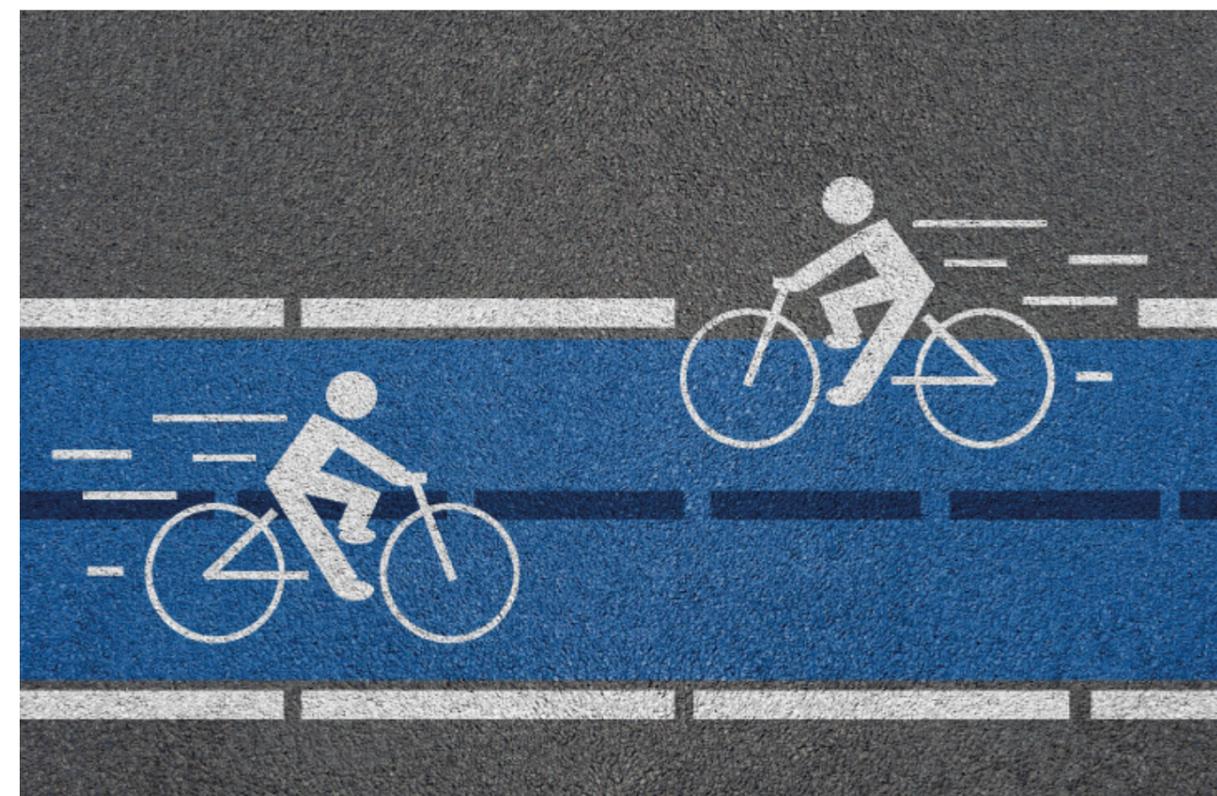
Drittes Halleiner e-car-sharing Fahrzeug für den Stadtteil Neualm kommt!

Als Verkehrsstadtrat ist es mir eine besonders große Freude, dass dritte Fahrzeug des Halleiner Elektro-Carsharing-Konzepts für den Stadtteil Neualm ankündigen zu dürfen. Die Elektromobilität ist nunmehr auch in unserem schönen Hallein eingezogen. Mit diesem zeitgemäßen Produkt ist es unseren Mitbürger:innen künftig möglich, ein neues und modernes Elektroauto im Stadtteil Neualm zu äußerst attraktiven Konditionen auszuleihen. Im Vorfeld haben wir für das Fahrzeug selbstverständlich auch die notwendige Infrastruktur (Ladesäule) geschaffen. Der Stadtteil Neualm ist mit der neu gewonnenen Elektromobilität nicht alleine, bereits im vergangenen Jahr wurden in den Stadtteilen Rif (Wiesenweg) und in der Altstadt (Schöndorferplatz) zwei moderne Fahrzeuge der Bauart Renault Zoe für die Nutzung unserer Mitbürger:innen stationiert.

Die Verkehrsberuhigung der Halleiner Altstadt wird ausgeweitet!

Der städtische Verkehrsausschuss hat sich für den nächsten Schritt der Verkehrsberuhigung in der Halleiner Altstadt ausgesprochen. Unser bisheriges erfolgreiches Modell mit dem Einsatz von mobilen Pollern für die Verkehrsberuhigung kommt nach den Erweiterungen für die Thunstraße, die Griestorgasse, für den Oberen und Unteren Markt, künftig am Samstag bereits ab 08 Uhr morgens zur Anwendung, um die logische Weiterentwicklung der KFZ Verkehrsberuhigung voranzutreiben. Frei nach dem Motto: „Unsere Halleiner Altstadt für Menschen, nicht für Autos“.

Der Verkehrsausschuss setzt unter meinem Vorsitz weiterhin auf die Einbindung der Bevölkerung in die politischen Prozesse in Zusammenarbeit mit den Bürger:innen und der Halleiner Kaufmannschaft.





Siedlungserneuerung Burgfried Holzbau mit besonderer Wohnqualität

Im Halleiner Stadtteil Burgfried entsteht derzeit der größte mehrgeschoßige Wohnbau in Holzbauweise.

Im Juli 2022 wurden in Anwesenheit von Halleins Bürgermeister Alexander Stangassinger 67 Wohnungen, verteilt auf fünf Häuser, übergeben. Die Wohnhäuser des letzten Abschnitts mit über 50 Wohnungen, die ebenfalls in Holzbauweise errichtet werden, befinden sich derzeit in Bau.

Höchste Klimastandards

Die gswb erfüllt mit der neuen Südtirolersiedlung in Hallein Burgfried die höchsten Umweltkriterien. So wurde jedes der fünf fertigen Wohnhäuser von klimaaktiv – der Klimaschutzinitiative des Umweltministeriums – mit dem höchsten österreichischen Qualitätszeichen für nachhaltige Gebäudestandards, „klimaaktiv Gold“, ausgezeichnet. Dabei wurden die Energieeffizienz, die Standort- und Ausführungsqualität, die Qualität der Baustoffe und Konstruktion sowie

zentrale Aspekte zu Komfort und Gesundheit bewertet. Neben der ökologischen und nachhaltigen Holzbauweise setzt die gswb noch eine weitere Maßnahme um: Durch die Verwendung von rund 800 Kilogramm Pflanzenkohle bei der Gestaltung der Außenanlagen können rund acht Tonnen Kohlendioxid aus der Umwelt auf Dauer gebunden werden. Mit Energie versorgt wird die neue Wohnanlage über Fernwärme und von einer 380 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage.

Vorzeigeprojekt

„Die Siedlungserneuerung in Burgfried ist eines der wichtigsten Projekte der letzten Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte für sinnvolle Nachverdichtung. Anstelle der bisherigen 60 Wohnungen entstehen 130 qualitativ hochwertige Wohnungen in Holzbauweise. Auf dieses Projekt können

gswb und Stadt Hallein gleichermaßen stolz sein“, ist Bürgermeister Alexander Stangassinger überzeugt und ergänzt: „Wichtig ist mir, dass auch betreutes Wohnen umgesetzt wurde.“ So werden die Bewohner:innen von insgesamt 27 Wohnungen von Fachkräften der Caritas betreut.

Noch frei: Mietkaufwohnung

Attraktive 2-Zimmer Mietwohnung mit Kaufoption 46,36 m² im Erdgeschoß mit großem Privatgarten, Terrasse und zugewiesenem Tiefgaragenplatz.
Monatsmiete: 475,90 Euro exkl. Warmwasser und Heizung (Wärmedirektservice der Salzburg AG)
Einmaliger Finanzierungsbeitrag: 9.272,- Euro Die Wohnung kann nach fünf Jahren gekauft werden!
Anfragen direkt an:
wohnen@hallein.gv.at
Tel: 06245/8988-119



Sozialstadtrat Florian Koch (SPÖ) berichtet aus dem Sozialausschuss

„Zahlreiche Krisen begleiten uns aktuell. Die Teuerungskrise ist die derzeit belastendste für die Menschen in unserem Land. Im Halleiner Sozialausschuss sorgen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür, dass Menschen in dieser schwierigen Zeit entlastet werden. Wir haben seit 2019 zahlreiche Maßnahmen getroffen, die vor allem den älteren Menschen, aber auch jungen Familien das Leben erleichtern.“

Seniorenkino

Seit Ende Jänner können jeden Dienstag Senior:innen über 60 Jahre bzw. Besitzer:innen des Pensionistenausweises ausgewählte Filme des „Filmclub“-Programms im Stadtkino & Stadttheater Hallein um einen Euro pro Person besuchen. Gerade in Zeiten der Teuerung ist dies ein tolles Angebot um älteren Menschen das gemeinsame Kino-Erlebnis für wenig Geld zu ermöglichen. Wir freuen uns, dass wir dies durch einen Zuschuss der Stadt Hallein nun möglich machen können.

Seniorentaxi

Anpassung der Einkommensgrenzen: Pensionist:innen und behinderte Personen mit geringem Einkommen können seit 2019 mit Taxi-Gutscheinen günstiger mobil sein. Nun wurden hierfür die Einkommensgrenzen angepasst. Zugang haben nun Personen mit einem Einkommen unter 1436,50 Euro netto sowie Ehepaare, Lebensgemeinschaften bzw. gemeinsam in einem Haushalt lebende Personen mit einem Einkommen unter 1826,57 Euro netto. Die Richtlinien für die Vergabe bleiben unverändert.

Weihnachtszuschuss

2019 wurde auf Initiative von Stadtrat Florian Koch ein Weihnachtszuschuss gegen Kinderarmut in Form von 50,- Kelteneuro eingeführt, denn oft sind es die Kinder, die in Zeiten enormer Teuerung zurückstecken müssen. Im vergangenen Jahr konnten wir den Zuschuss für 81 Kinder aus einkommensschwachen Familien ausschütten (leider so häufig wie nie zuvor) und damit doch ein schönes Weihnachtsfest mit einem Geschenk ermöglichen.



Sportstadtrat Josef Sailer (SPÖ) berichtet aus dem Sportausschuss

Skiberg Dürrnberg – unverzichtbar für die Kids

Heuer fand zum zweiten Mal der Skikurs der Volksschule Neualm am Zinkenkogel statt. Dank der tollen Organisation des Elternvereinsteamts um Christian Seiwald und Tina Brunauer-Laimer durften über 100 Kinder unter der professionellen Anleitung der Skischule Bad Dürrnberg Skifahren lernen.

Hoch motiviert traten sie dann am Samstag beim Skirennen an und wurden von den begeisterten Eltern angefeuert. Am Ende

gab es dann für alle teilnehmenden Kids eine Goldmedaille am roten Teppich der Skischule sowie Lob und Anerkennung der Skilehrer:innen von Ralph Spraiter.

„Als Sportstadtrat freut es mich besonders, dass unsere Kinder wieder am Dürrnberg Skifahren lernen. Dank dem Einsatz des Elternvereins war dies auch heuer wieder für viele Kids preislich leistbar. Die Stadt Hallein trägt hier ein klein wenig mit finanziellen Hilfen dazu bei, aber

der persönliche Einsatz von Christian, Tina und Ralph sind unbezahlbar!

Um den Liftbetrieb am Zinken sicher zu stellen, hat die Stadt auch 2023 vor, zu investieren. Neben dem neuen Zauberteppich für die Kids planen wir bereits den nächsten Meilenstein. Der Mountainbike-Trail für Jung und Alt bringt uns dem Ganzjahresbetrieb immer näher und ich freue mich schon sehr darauf“ so Sportstadtrat Josef Sailer.

ZONE 11 Das Jugend- und Kulturzentrum Hallein



Das Jugend- & Kulturzentrum ZONE11 existiert seit 1998 und befindet sich in ehemaligen Räumen der Saline Hallein auf der Pernerinsel. Beginn und Aufbau gelang durch gemeinsames Engagement von Jugendlichen, Mitarbeiter:innen, Vereinsvorstand und politischen Verantwortlichen. Gefördert wird die ZONE 11 von der Stadtgemeinde Hallein und dem Land Salzburg.

Die ZONE 11 ist ein offen zugänglicher und freier Kommunikationsraum für junge Menschen zwischen zwölf und 18 Jahren, in dem unterschiedliche Jugendkulturen, individuelle Bedürfnisse und vielseitige Interessen, ohne Konsumzwang in einem geschützten Rahmen ausgelebt werden können.

An oberster Stelle steht die Beschäftigung mit den Jugendlichen und nicht bloß die Beschäftigung der Jugendlichen. Durch ein großes Angebot an Workshops mit altersrelevanten Themen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entdecken und zu fördern. Das Angebot reicht von Koch- und Podcast- über Druck- und Multimedia- bis hin zu Musik- und Theaterworkshops. In den Räumlichkeiten befindet sich auch ein komplett ausgestatteter Veranstaltungsraum, in dem junge Bands und Nachwuchsmusiker:innen die Möglichkeit haben Bühnenerfahrung zu erlangen.

Zu einem Jahresfixpunkt unter den Angeboten hat sich mittlerweile das sehr beliebte Sommerferienprogramm entwickelt. Unter dem Motto Programmvielfalt statt Alltagstrott können die Teilnehmer:innen hier tagsüber Workshops zu digitalen und kreativen Themen besuchen.

Seit Oktober 2020 bietet der neue Rifer Jugendtreff neben dem Jugendraum Mukuzo auf der Pernerinsel, wieder eine wichtige Anlaufstelle für Jugendliche in diesem Stadtteil. Durch unsere Mitarbeiter:innen und auch externe

Expert:innen steht den Jugendlichen hier ebenfalls das komplette Angebot der ZONE11 zur Verfügung.

Die ZONE 11 ist zusätzlich eng mit anderen Jugendeinrichtungen wie Akzente Salzburg und Streetwork Hallein vernetzt. Im Rahmen der MINT-Offensive wurde die ZONE 11 eine MINT-Piloteinrichtung mit dem Schwerpunkt Kreativität. Dies bietet sich zum einen durch das große kreative Potenzial der Stadt Hallein und zum anderen durch die Nähe zum Medienkunstfestival SCHMIEDE an.

Das Jugendzentrum ZONE11 leistet mit seinem Angebot einen wichtigen Beitrag heimischen sowie auch zugezogenen Jugendlichen in Zeiten ihrer sich besonders rasant verändernden Lebenswelten, Anlaufstelle zu sein und so ein Stück Orientierung, Halt und Motivation im Alltag zu bieten.

Öffnungszeiten

ZONE11/Mukuzo Pernerinsel Hallein
Montag bis Donnerstag: 14 bis 19 Uhr
Freitag: 14 bis 20 Uhr

ZONE11/Jugendtreff Rif

Dienstag bis Donnerstag: 14 bis 19 Uhr

Die Druckwerkstatt im Rahmen des Sommerferienprogrammes 2022

Stadt Hallein trifft Vorsorge für psychische Erkrankungen

Die Pflicht des Arbeitgebers, auf die Gesundheit der Mitarbeiter:innen zu achten, wird in der Stadtverwaltung groß geschrieben. Seit Kurzem kommt auch ein Paket für die psychische Gesundheit dazu.

Die vergangenen Jahre waren krisengeplagt. Corona, ein Krieg in unmittelbarer Nähe, explodierende Lebenshaltungskosten und horrenden Energiepreise. Der Druck auf einen Großteil der Bevölkerung wird immer größer. Dies wirkt sich auch auf die Arbeitswelt aus. Psychische Belastungen werden mehr. Bürgermeister Alexander Stangassinger analysiert hierzu: „Der Druck wird auch bei meinen Mitarbeiter:innen mehr. Das steigert auch den Stressfaktor bei der Arbeit. Denn einerseits spüren die Mitarbeiter:innen die Sorgen der Menschen, die zu uns ins Amt kommen. Und andererseits treffen die Krisen natürlich auch die Mitarbeiter:innen selbst. Die Belastungen werden also größer. Doch auch bei uns arbeiten nur Menschen – und nicht jede:r hält alles so locker aus.“

Doch auch politische Streitigkeiten seien ein Grund für Unsicherheiten in

der Verwaltung, so der Bürgermeister. Er sagt: „Politik ist Sache für Politiker:innen, nicht für Mitarbeiter:innen. Es kam zu oft vor, dass Mitarbeiter:innen in politische Streitigkeiten geraten sind, wo sie nichts verloren haben. Wenn jemand für Politik kritisiert werden kann, dann bin ich das als Bürgermeister – ich halte das aus. Aber meine Mitarbeiter:innen sind von politischer Kritik auszuschließen. Und da stelle ich mich zu hundert Prozent schützend vor sie hin.“

Aus diesem Grund wurde kürzlich ein neues Paket mehrheitlich beschlossen. Das genau auf diese neuen Belastungen abzielt. Ein Topf mit 15.000 Euro steht den Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung zur Verfügung, um präventiv bei psychischen Belastungen agieren zu können. Supervisionen, Einzeltherapien, Gesprächsrunden mit Expert:innen sollen daraus bezahlt

werden, um psychischen Erkrankungen vorzubeugen. Stangassinger: „Wir wollen das als Frühwarnsystem nutzen. Denn wenn etwa ein Burn-Out eintritt, ist es zu spät. Wir wollen das frühzeitig erkennen und für die Gesundheit der Mitarbeiter:innen arbeiten.“

Mit diesem Paket ergänzt die Stadt Hallein ihre Gesundheitsfürsorge um den Bereich der psychischen Erkrankungen. Die Stadt Hallein ist bereits mit dem Siegel der betrieblichen Gesundheitsförderung ausgezeichnet und verfügt zudem über zahlreiche arbeitsmedizinische Leistungen.

Die Personalvertretung befindet es für positiv, dass im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter:innen auch die psychische Gesundheitsvorsorge mit berücksichtigt wird.

Einladung zum Seniorenclub Hallein

volkshilfe.
Klub Hallein

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Nach den Jahren der Pandemie muss niemand alleine zu Hause sitzen!

Bei uns gibt es wöchentlich die Möglichkeit, an drei Nachmittagen unseren Club zu besuchen und auf einfache Art Kontakte herzustellen, sich mit anderen Menschen zu unterhalten, mit Gleichgesinnten zu stricken oder zu basteln, ganz egal was man möchte!

Es gibt immer selbstgemachte Mehlspeisen mit Tee oder Kaffee, kleine kalte oder warme Imbisse zu günstigen und fairen Preisen.

In der Europastraße 26 (neben BIPA) kann man gratis 4 Stunden parken und unser Club ist barrierefrei zugänglich.

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr

Clubleiterin Inge Sobotka freut sich auf Ihren Besuch!

Steigende Energiepreise: Zeit für einen Heizungstausch

Nach einem extremen Jahr der Energiekrise, ausgelöst durch einen Krieg in Europa, sind die hohen Kosten für Wärme und Strom eine Herausforderung. Weniger Verbrauch durch Einsparungen ist der notwendige erste Schritt, um Energiekosten zu senken.

Auch eine kostengünstigere Heizung sollte jetzt in Erwägung gezogen werden – als Ersatz für teure Öl- und Gasheizungen oder auch für Stromdirektheizungen. Ölheizungen bleiben aufgrund der CO₂-Abgabe eine kostenintensive Form der Heizung. Ölkessel älter als 30 Jahre – so der Plan der Bundesregierung – sind ab 2025 in einem Stufenplan außer Betrieb zu stellen. Auch die Zeiten der kostengünstigen Gasimporte sind Geschichte.

Jahr ist damit bei Raus-aus-Öl-und-Gas im Idealfall eine Gesamtförderung von mehr als 50 Prozent möglich. Einkommensschwache Haushalte erhalten bis zu 100 Prozent der Kosten ersetzt.

Eine Wärmepumpe als Ersatz für Öl- oder Gasheizungen fördert der Bund mit 7.500 Euro, eine Heizungs-Vorlauftemperatur unter 40 Grad

vorausgesetzt. Das Land unterstützt mit einem Zuschuss von 20 Prozent auf die Gesamtinvestition, bei gut gedämmten Häusern mit 30 Prozent und mehr. Alternativ ist eine Pauschalförderung von 3.000 Euro für die Wärmequellen-Erschließung wie bspw. Tiefenbohrung abrufbar. Auch die Stadtgemeinde Hallein bietet bei Raus-aus-Öl-und-Gas eine Förderung in der Höhe von 500 Euro an.

Ist ein Wärmenetz vor Ort verfügbar, bietet sich ein Netzanschluss die einfachste Alternative an. Ein Pelletskessel ist in den meisten älteren Häusern leicht zu installieren, inklusive Pelletslager im bestehenden Öltankraum oder in kaum genutzten Kellerräumen. Wenn das Gebäude sehr gut gedämmt ist und über eine Niedertemperatur-Wärmeverteilung verfügt, ist auch die Wärmepumpe eine Option, am besten mit Grundwasser oder Tiefenbohrung. Für eine Luftwärmepumpe als Alternative zu Öl oder Gas braucht es einen sehr geringen Heizenergiebedarf im Gebäude, ansonsten benötigt der Betrieb viel Strom. Die Kosten für elektrische Energie werden hoch bleiben, auch aufgrund steigender Netzgebühren. Eine eigene PV-Anlage bringt wenig Nutzen, sie liefert im Winter zu wenig Ertrag für eine stromgeführte Heizung im Altbau.

Der Umstieg auf Biomasse oder Nahwärme-Anschlüsse wird von Bund und Land mit 10.500 Euro gefördert. Bei einem Ausstieg aus Gas kommt ein weiterer Zuschlag hinzu, ebenso für eine thermische Solaranlage.

Mehr Zuschuss – in Ergänzung zur Bundesförderung – bietet die Wohnbauförderung-Sanierung des Landes mit 20 Prozent und mehr. Im heurigen



SALZBURG SIGHT SEEING

HOP ON HOP OFF

30 TICKETS ZU GEWINNEN

Zum Start der neuen HOP ON HOP OFF-Buslinie „Salzbergwerk, Kehlsteinhaus & Historische Altstadt Hallein“ verlosen wir 30 24-Stunden-Tickets! Einfach Gewinnfrage richtig beantworten und am Gewinnspiel teilnehmen. **Wie heißt die neue HOP ON HOP OFF Buslinie?** Richtige Antwort per E-Mail senden an office@hallein.com



HOP ON HOP OFF: Jetzt kommt Hallein!

Halleinerinnen und Halleiner wissen es schon lange: Die historische Salz- und Keltentadt hat sich über die letzten Jahre richtig schön herausgeputzt. Als Geheimtipp unter den österreichischen Kleinstädten wird Hallein von Einheimischen und Gästen gleichermaßen geschätzt. Das unterstreicht nun auch die Tatsache, dass Hallein Teil der beliebten Salzburg Sightseeing-Touren wird.

Ab 1. April 2023 fährt eine Tour der weltberühmten Busse von der Stadt Salzburg in die Altstadt Hallein und weiter nach Bayern. Der Name der neuen Buslinie lautet „Salzbergwerk, Kehlsteinhaus & Historische Altstadt Hallein“. Die Tour startet am Salzburger Mirabellplatz und führt über das Schloss Hellbrunn und die Talstation der Untersbergbahn nach Hallein. Dort hält der berühmte Bus insgesamt drei Mal pro Tag – um 9.32 Uhr, 12.32 Uhr und 15.32 Uhr, sieben Tage die Woche – beim Keltentmuseum, auf der Pernerinsel jeweils 2 Minuten später.

Weiter geht die HOP ON HOP OFF-Tour zum Schaubergwerk auf den Dürrnberg und dann über das Kehlsteinhaus zu den bayerischen Nachbarn nach Berchtesgaden. **Und das Beste:** Sie ist so konzipiert, dass sie nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische interessant ist!

TIPP: Tickets als Ostergeschenk verschenken • Hallein und Umgebung mit anderen Augen sehen • Dank Audioguide viel Neues über die Heimat erfahren



expert
Wolfgang Ebner



Praschweg 9
(an der Oberalmer Landesstraße)
5400 Hallein
0664/4311410
www.fernsehwerkstatt.at

Wolfgang Ebner
repariert Elektrogeräte
aus **Leidenschaft!**

Ihr Elektrofachhändler
mit dem ganz
persönlichen Service!

Jetzt bis zu
200,-
Reparaturbonus
Wir wissen, wie
es geht



Miele
BOSCH
SIEMENS
AEG
Liebherr
DeLonghi
SAMSUNG
LG
Panasonic
u.v.m.

tv | hifi | sat | elektrogeräte

Mo-Fr 9-12 Uhr und nach Termin



eBike CITY
...Ihr Profi bei Elektrofahrrädern!



SHIMANO



KETTLER



- Top Marken – Riesen Auswahl
- TESTCENTER
- KTM** - Premium-Kompetenz-Partner
- eBike Profi-Beratung
- ... 10.000 zufriedene Kunden

100%
eBike

 **Kinostrasse 13, 5071 Himmelreich**

 **Montag - Freitag 9:00 - 17:00**

 **0662 - 852504**

www.eBike-City.at **!!**